



Das Herz des Menschen

Ein geistlicher Spiegel

Dieses Büchlein entstand 1732, wurde dann 1929 durch Pastor J. R. Gschwend revidiert und neu geschrieben für die Missionsfelder Afrikas und ist seither durch die ALL NATIONS GOSPEL PUBLISHERS unter Copyright in über 460 Eingeborenen-sprachen übersetzt, gedruckt und bis jetzt in 127 Missionsländern verbreitet worden. Menschen aller Sprachen, Klassen und Religionen werden durch dieses Büchlein zur Erfahrung der tiefen geistlichen Wahrheit und Bedeutung der Botschaft GOTTES an die Menschen geführt, welche 586 v. Chr. durch den Propheten Hesekiel ausgesprochen worden ist: *«Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen ... und ihr werdet Mein Volk sein, und Ich werde euer GOTT sein!»* (Hesekiel 36,26-28).

ALL NATIONS GOSPEL PUBLISHERS
ANGP-Sekretariat
Postfach 208
CH-4852 Rothrist (Schweiz)

Nachdruck in deutscher Sprache mit freundlicher Erlaubnis.
Kontaktadresse in Deutschland:
Straßenmission glaubensfroher Christen
Postfach 3830 • D-51538 Waldbröl • Deutschland

Das Herz des Menschen

Tempel GOTTES oder Wirkungsstätte Satans

1. Johannes 3,4-10

Dieses Büchlein ist nicht neu. Es erschien vor mehr als zweihundert Jahren zuerst in Frankreich und wurde zum großen Segen für Tausende. Wir lassen es hiermit in revidierter, dem Worte GOTTES entsprechender Form neu erscheinen. Es ist gleichsam ein geistlicher Spiegel, in dem der Mensch seinen Herzenszustand erkennen kann. Unzählige sahen sich selbst durch dieses Büchlein zum ersten Mal im Lichte GOTTES und empfingen durch Umkehr und den Glauben an CHRISTUS ein neues Herz und einen neuen Geist. Erinnerung dich also beim Lesen dieses Büchleins daran, dass es einem Spiegel gleicht, in dem du dich selbst betrachten kannst. Ob Heide oder Christ, Ungläubiger oder Abtrünniger, du kannst darin erkennen, wie GOTT dich sieht. Bei Ihm gibt es kein Ansehen der Person, Er sieht das Herz an.

Satan ist der Vater der Lüge, der Fürst der Finsternis und der Gott dieser Welt. Er verkleidet sich als Engel des Lichts und verführt damit viele. Doch ist er kein Engel des Lichts mehr, sein Bild ist entstellt, und viele wollen das wirkliche Bild Satans nicht erkennen.

So wie früher, gibt es auch in unseren Tagen viele falsche Apostel und Propheten, die sich als CHRISTI Apostel verkleiden. Das ist nicht verwunderlich, wenn Satan selbst sich als Engel des Lichts verstellt (2. Kor. 11,13-14). Der Teufel, der GOTT dieser Welt, hat der Ungläubigen Sinne verblendet, so dass sie die Herrlichkeit des Evangeliums von der Klarheit CHRISTI nicht sehen (2. Kor. 4,4).

Alle Sünder und Ungläubigen sind geistlich tot und blind für GOTT, alle diejenigen, die nach dem Lauf dieser Welt leben und nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens (Eph. 2,2). Wenn ihre Augen nicht geöffnet werden für ihren verlorenen Zustand, gehen sie den Weg der Verdammnis. Wer da sagt, er habe keine Sünde, betrügt sich selbst (1. Johannes 1,8).

© Copyright by:

ALL NATIONS GOSPEL PUBLISHERS

P.O.Box 2191, PRETORIA, 0001, SOUTH AFRICA

REG. No. 61/01798/08

ISBN 0 908367 13 9

Wenn du diese Zeilen liest und die Bilder studierst, kannst du in dein eigenes Herz sehen. Verbiete dem Lichte GOTTES nicht, dir den wahren Zustand deines Herzens zu zeigen. Bekenne deine Sünden und verleugne deren Existenz nicht; denn das Wort GOTTES sagt: *«So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Untugend»* (1. Johannes 1,8-10). *«Das Blut JESU CHRISTI, Seines SOHNES, macht uns rein von aller Sünde»* (1. Johannes 1,7b).

Entweder du gehorchst dem Teufel oder du gehorchst GOTT. Entweder bist du der Sünde Knecht oder ein Diener GOTTES. Wenn die Sünde dein Leben regiert, leugne es nicht. Schreie zu GOTT, welcher bereit ist, dich durch JESUS CHRISTUS zu befreien; denn Er ist in die Welt gekommen, die Sünder zu erretten und die Macht Satans, die dieser um unserer Sünde willen über uns hat, zu zerbrechen. Er ist unsere Erlösung. Du stehst vor einem GOTT, welcher alle deine Geheimnisse kennt, alle Gedanken und geheimen Taten sieht. Es ist unmöglich, dass du dich vor GOTT verstecken, noch vor Ihm deine Handlungen verbergen kannst. Denn Er, der unser Ohr geschaffen hat, sollte Er nicht hören? Er, der das Auge gemacht hat, sollte Er nicht sehen? *«Denn des HERRN Augen überschauen die ganze Erde, damit Er Seine Macht zum Heil für die erweise, deren Herz ungeteilt auf Ihn gerichtet ist»* (2. Chronik 16,9). *«Denn Seine Augen sehen auf eines jeglichen Weg und Er schaut alle ihre Gänge.»* *«Es ist keine Finsternis noch Dunkel, dass sich da möchten verbergen die Übeltäter»* (Hiob 34,21-22). – *«Aber JESUS vertraute sich ihnen nicht an, denn Er kannte sie alle»* (Johannes 2,24).

Denn: *«Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. Wohl dem Menschen, dem der HERR die Missetat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist»* (Psalm 32,1-2). Lies auch Psalm 51. JESUS ruft uns heute noch zu: *«Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken»* (Matthäus 11,28).

J.R. Gschwend

Erklärung der Bilder

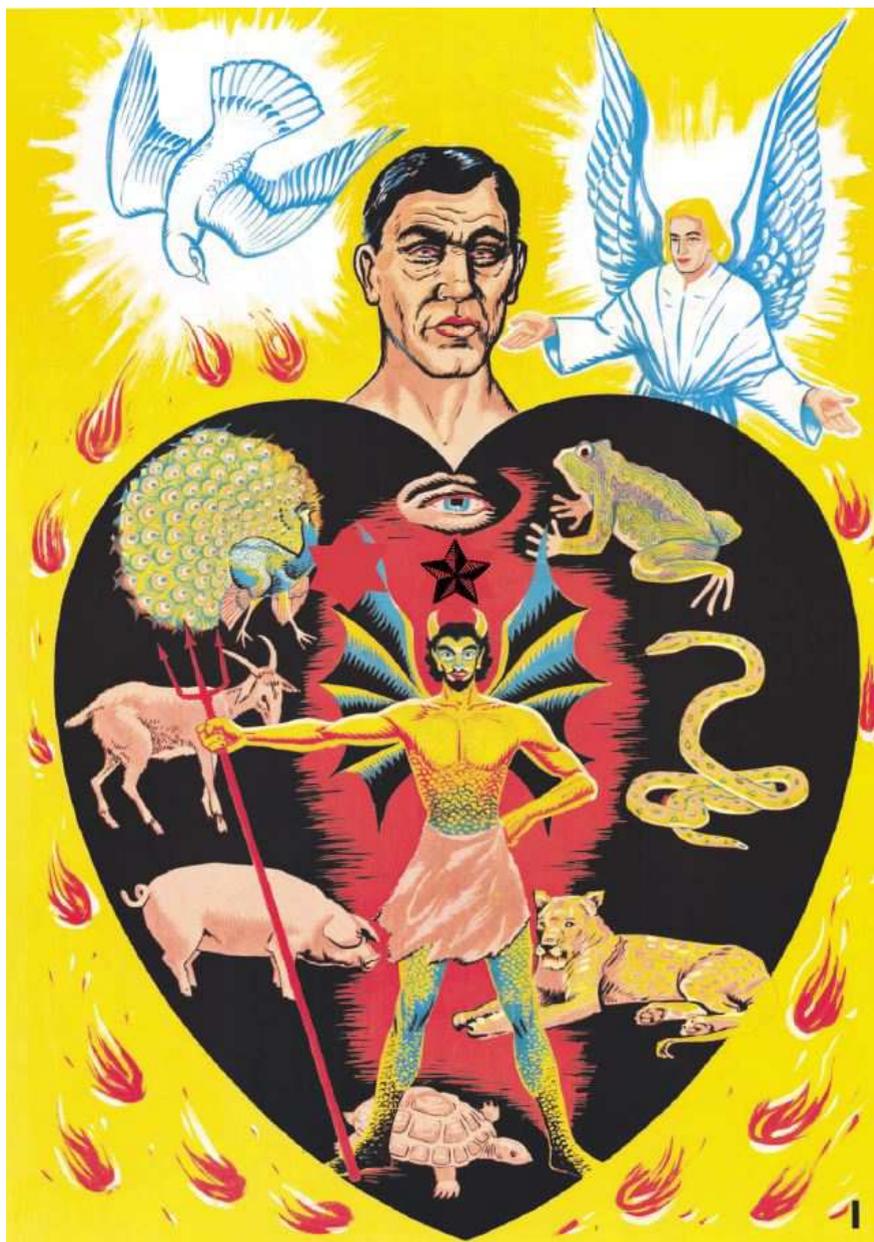
1. Bild

Dieses Bild zeigt das Herz eines Menschen, den die Bibel «Sünder» nennt. Sein Herz ist vom Geist dieser Welt und von den Wünschen und Begierden des Fleisches geleitet. Es ist das wahre Bild seines Herzens im Lichte des Wortes GOTTES. Die trüben Augen reden von Trunksucht, wie es in Sprüche 23,29-33 steht: *«Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursachen? Wo sind trübe Augen? Wo man beim Wein sitzt und kommt, auszusaufen, was eingeschenkt ist. Siehe den Wein nicht an, dass er so rot ist und im Glase so schön steht. Er geht glatt ein. Aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen und dein Herz wird verkehrte Dinge reden.»*

Auf diesem ersten Bild siehst du das menschliche Herz, bewohnt von verschiedenen symbolischen Tieren, welche die vielen Sünden, die darin sind, darstellen sollen. Denn das Herz ist der Sitz und die Behausung unserer Sünden. Durch den Mund des Propheten Jeremia sagt uns GOTT: *«Abgründig ist das Herz über alles, und heillos ist es, wer kann es ergründen?»* (Jeremia 17,9). Und JESUS selbst bestätigt das, wenn Er sagt: *«Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habsucht, Bosheit, List, Ausschweifung, neidischer Blick, Lästerung, Hochmut, Narrheit. Alle diese Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen»* (Markus 7,21-23).

Der Pfau

Jeder bewundert seine Schönheit. Hier im Menschenherzen stellt er die Sünde des Hochmutes dar. Luzifer, «Stern des Tages», ein Engel GOTTES, fiel durch seinen Hochmut und wurde der Feind GOTTES, der Teufel. (Jesaja 14,9-17; Hesekiel 28,12-17).



1. Bild: Das Herz des Sünders

Der Hochmut kommt aus der Tiefe der Hölle und zeigt sich auf verschiedene Weise. Gewisse Menschen sind stolz auf ihren Reichtum, ihre gute Erziehung, ihre Gelehrtheit oder auf ihre neuesten Kleider, durch welche sie oft noch ihren Körper ohne Schamgefühl zur Schau stellen. Andere behängen sich in stolzer Weise mit allerlei Schmuck, wie es in Jesaja 3,17-24 beschrieben ist. Wieder andere rühmen sich ihrer Abstammung, ihrer Nationalität, ihrer Kultur, ihrer sportlichen Leistungen, vergessen aber, dass in 1. Petrus 5,5 geschrieben steht: *«GOTT widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt Er Gnade.»* GOTT hasst den Stolz und den Hochmut (Sprüche 8,13). *«Wer zu Grunde gehen soll, wird zuvor stolz, und Hochmut kommt vor dem Fall»* (Sprüche 16,18).

Der Bock

Ein stinkendes Tier, voll Lüsterheit. Er ist der Ausdruck der Unzucht, Hurerei, des Ehebruchs. Diese Sünden haben in unserer modernen Zeit sehr überhand genommen. Es ist die Endzeit. Wir müssen uns der Wahrheit der Worte JESU bewusst sein, der vor bald 2000 Jahren sagte, *«dass die letzten Zeiten sein werden wie Sodom und Gomorrha»*. Dieser moderne Welt-Geist der Unsittlichkeit hat nicht nur Männer und Frauen erfasst, sondern er dringt auch in die christliche Familie, in die Schulen und Studentenkreise ein. Und zwar wird diese Saat des Verderbens auf feine, aber doch teuflisch raffinierte und schamlose Art ausgestreut durch Fernsehen, Kino, Theater, Schundliteratur usw. Und das, was GOTT klar *«Sünde»* nennt, heißt einfach *«moderne Sittlichkeit»*. Tausende von jungen Menschen nehmen sich ein Beispiel für ihr ganzes Leben aus Filmen, Illustrierten und Romanen und enden somit in Leiden, Schande und Reue. Schauspieler und Schauspielerinnen, welche ein unsittliches und ausschweifendes Leben führen, werden zu Helden und Heldinnen der heutigen Generation. Die Tanzstätten sind vielfach Orte der Unsittlichkeit. Die Helden der Reinheit, wie GOTT sie uns z. B. in der Keuschheit von Joseph zeigt (1. Mose 39,9), werden nicht mehr zum Vorbild genommen. Sogar der schlimmste

Zulu-Heide, welcher nicht zögert, den Ehebrecher oder die Ehebrecherin zum Tode zu verurteilen, könnte unsere sogenannte Zivilisation etwas lehren; er wird uns am Tage des Gerichts anklagen. GOTT sagt uns, dass wir nicht mit der Unzucht spielen, sondern sie meiden sollen. *«Wer an der Hure hängt, der ist ein Leib mit ihr.» «Wer aber dem HERRN anhängt, der ist ein Geist mit Ihm. Fliehet die Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, sind außerhalb seines Leibes. Wer aber hurt, der sündigt an seinem eigenen Leibe. Wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des HEILIGEN GEISTES ist, der da in euch ist, welchen ihr habt von GOTT und seid nicht euer selbst?»* (1. Korinther 6,17-19). *«So jemand den Tempel GOTTES verderbt, den wird GOTT auch verderben, denn der Tempel GOTTES ist heilig, der seid ihr!»* (1. Korinther 3,17).

Das Schwein

Es verkörpert hier die Trunksucht und die Völlerei. Es ist ein schmutziges Tier, welches alles verschlingt, was es auf seinem Wege findet, ob rein oder unrein. So macht es auch das sündige Herz. Es nimmt alles Unreine auf, jede unreine Eingebung, jeden verlockenden Ausdruck, jeden argen Gedanken, jede durchseuchte Literatur, jedes schamlose Bild. Der menschliche Körper, welcher dazu bestimmt ist, ein Tempel des lebendigen GOTTES zu sein, wird besudelt durch unreine Nahrung, schlechte Gewohnheiten und Süchte. Rauchen, Rauschgift und Alkoholgenuss haben sich der Menschheit bemächtigt wie nie zuvor. Nur die Macht GOTTES kann solche vom Teufel geknechtete Sklaven der Sünde frei machen.

Religiöse Menschen würden sich nie erlauben, während eines Gottesdienstes in einer Kirche zu rauchen, in ihren Augen wäre es eine Schändung des Gotteshauses. Doch haben sie keine Bedenken, ihren eigenen Leib zu besudeln, der doch ein Tempel GOTTES sein soll. *«Wisset ihr nicht, dass ihr GOTTES Tempel seid und der GEIST GOTTES in euch wohnt? Und so jemand den Tempel GOTTES verunreinigt, den wird GOTT verderben»* (1. Korinther 3,16-17; 1. Korinther 6,18-19).

Die Fresserei ist GOTT ebenfalls ein Gräuel. Wir essen vor allem, um zu leben, wir leben nicht, um zu essen. Der Hunger kann mit gesunder Nahrung gestillt werden mit Danksagung gegen GOTT.

Die unersättliche Begierde aber schreit beständig: *«Noch mehr, noch mehr – gib, gib!»* Die Lüsterheit ist nie befriedigt, sie hat nie genug. *«Die Säufer und Schlemmer verarmen und ein Schläfer muss zerrissene Kleider tragen»* (Sprüche 23,21). *«Wer aber der Schlemmer Geselle ist, schändet seinen Vater»* (Sprüche 28,7).

Erinnere dich, dass ein gewisser reicher Mann, ein Schlemmer, Knecht dieser Leidenschaft, starb und in der Qual der Hölle endete. Es ist kaum nötig zu erwähnen, welches Elend die Trunksucht erzeugt. Sie ist eine zu große Wirklichkeit, um nur oberflächlich darüber zu reden. GOTT sagt uns in Seinem Wort ganz klar, dass kein Säufer das Himmelreich ererben wird.

Die Hersteller der starken Getränke und der Rauschgifte, sowie diejenigen, die sie verkaufen, sind mitschuldig, denn GOTT sagt: *«Wehe denen, die Helden sind im Weintrinken und tapfer im Mischen des Rauschtrankes»* (Jesaja 5,22). *«Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkst und mischest deinen Grimm darunter und ihn trunken machst»* (Habakuk 2,15). *«... und haben Harfen, Psalter, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wohlleben und sehen nicht auf das Werk des HERRN»* (Jesaja 5,12).

«Irret euch nicht: Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder noch die Trunkenbolde werden das Reich GOTTES ererben» (1. Korinther 6,9-10).

Die Sünden unserer fleischlichen Natur sind aufgezeichnet in Galater 5,19-21: *«Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinheit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zank, Zorn, Zwietracht, Hass, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, dass die, die solches tun, werden das Reich GOTTES nicht ererben.»*

Und: *«Saufet euch nicht voll Wein, daraus ein unordentlich Wesen folgt, sondern werdet voll GEISTES»* (Epheser 5,18).

Die Einladung JESU lautet: *«Ist jemand durstig, der komme zu Mir und trinke!» «Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommt her und kauft und esst. Kommet her und kauft ohne Geld und umsonst»* (Jesaja 55,1). *«Wer aber von dem Wasser trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das Ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt»* (Johannes 4,14).

Die Schildkröte

Sie verkörpert die Trägheit, die von Tag zu Tag verschiebt, was gemacht werden sollte, und die Zauberei. Denn Unglaube ist Zauberei-sünde. *«Der Faule stirbt über seinen Wünschen, denn seine Hände wollen nichts tun, er wünscht den ganzen Tag»* (Sprüche 21,25-26). Josua musste den Kindern Israel sagen: *«Seid nicht träge im Einnehmen des Landes.»* Die menschliche Natur ist sehr gleichgültig und träge für die Erwerbung der göttlichen Dinge. JESUS sagt: *«Ringet danach, dass ihr durch die enge Pforte eingeht»* (Lukas 13,24). *«Wer sucht, der findet»* (Lukas 11,9). *«Das Himmelreich leidet Gewalt und die Gewalt tun, reißen es an sich»* (Matthäus 11,12). Die Trägheit führt im Hinblick auf das Heil unserer Seele zur Verdammnis, ins Verderben. Sie hindert uns am Gebet, hindert uns, GOTTES Geheimnis gründlich zu erforschen und am Besitzergreifen der reichen Verheißungen GOTTES. Sie führt in die Zerstörung.

Wenn GOTT zu dir spricht, dich drängt, Ihm HEUTE dein Herz zu schenken, so sagt der Teufel: *«Gib es erst MORGEN oder an einem gelegeneren Tage»* – der vielleicht nie mehr kommt. Und du stirbst, ohne gerettet zu sein, ohne JESUS CHRISTUS.

GOTT sagt: *«Heute, so ihr Meine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht»* (Hebr. 3,7-8). Wie viele Menschen sind schon zu Grunde gegangen, weil sie das Heil in JESUS auf eine spätere Zeit verschoben haben, welche aber nie mehr kam. Das *«MORGEN»* gehört nicht dir.

Die Schale der Schildkröte dient vielen Zauberern zur Ausübung von Zauberei und weist in diesem Bild auf die Sünde der Zauberei hin. Es ist Sünde, an Zauberei und Wahrsagerei zu glauben und diese Dinge auszuüben, statt all unser Vertrauen allein auf den lebendigen GOTT zu setzen. Vor allem in Zeiten der Heimsuchung, Krankheit oder Armut sagt uns die Heilige Schrift, dass wir den lebendigen GOTT anrufen sollen, welcher bereit ist, uns zu helfen, statt uns auf einen guten oder bösen Zufall oder ein Zaubermittel zu verlassen.

«Hoffe auf den HERRN und tue, was gut ist ... Von dem HERRN wird solches Mannes Gang gefördert und Er hat Lust an seinem Wege. Fällt er, so wird er nicht weggeworfen, denn der HERR hält ihn bei der Hand» (Psalm 37,3; 23-24). *«Redet nicht halsstarrig, es habe keine Not, weder vom Aufgang noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste. Denn GOTT ist Richter, der diesen erniedrigt und jenen erhöht»* (Ps. 75,6-8).

GOTT gab den Kindern Israel genaue Befehle mit folgenden Worten: *«Dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter oder der die Toten frage. Denn wer solches tut, der ist dem HERRN ein Gräuel und um solcher Gräuel willen vertreibt sie der HERR, dein GOTT, vor dir her»* (5. Mose 18,10-12).

«Denn draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Totschläger und die Abgöttischen und alle, die lieb haben und tun die Lüge» (Offenbarung 22,15). *«Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern und forscht nicht von den Zeichendeutern, dass ihr nicht an ihnen verunreinigt werdet, denn Ich bin der HERR, euer GOTT»* (3. Mose 19,31). *«Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsst die Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da flüstern und murmeln, so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen GOTT fragen, oder soll man die Toten für die Lebendigen fragen? Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie kein Licht in sich haben»* (Jes. 8,19-20).

Während du dieses kleine Büchlein liest, redet GOTT zu dir und mahnt dich zur Buße und zum Verlassen deines Weges. Aber der Geist der «Schildkröte», welcher in deinem Herzen ist, flüstert dir auf mancherlei Weise ein, deine Entscheidung für CHRISTUS hinauszuschieben, und bemüht sich, dein Herz mit Zweifeln zu erfüllen. «Was werden die Meinen sagen, meine Freunde, die Welt, wenn ich mich bekehre? Was wird geschehen, wenn ich nicht mehr tanzen gehen und an den weltlichen Zerstreungen teilnehmen kann?»

Anstatt den unergründlichen Reichtum zu sehen, welchen wir in JESUS haben, Seinen wunderbaren Frieden, Seine unaussprechliche Freude, Seine Herrlichkeit, das ewige Leben erfüllt mit Glückseligkeit, siehst du nur die Dinge, die du verlassen, auf welche du verzichten wirst, wenn du JESUS erlaubst, in dein Herz einzukehren. Du glaubst nicht, dass diese Dinge, die dich jetzt gefangen nehmen, im Reichtum, den CHRISTUS dir anbietet, ihren Reiz wie von selbst verlieren, sondern du furchtest, vieles lassen zu müssen. Dann allerdings wird die Menschen- und Todesfurcht aus dir einen Satansknecht machen. JESUS aber ist erschienen, *«auf dass Er durch den Tod den zunichte machte, der des Todes Gewalt hatte, nämlich der Teufel, und befreite die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten»* (Hebr. 2,14-15). Dieser Geist, welcher dich drängt, dein Bündnis mit GOTT von Tag zu Tag hinauszuschieben, verhärtet dein Herz derart, dass es so hart wird wie die Schale der Schildkröte.

Der Leopard

ist ein wildes und grausames Tier. Hass, Zorn, üble Laune regieren oft das menschliche Herz und führen sehr oft zu Gewalttaten. Du kannst versuchen, über deine schlechte Laune zu herrschen, und es kann dir gelingen, bis dass sie eines Tages wieder wie eine Bombe in dir platzt. Du gibst es am besten zu, dass es so ist, und bittest JESUS, dass Er dich von deinem teuflischen Zorn erlöse. *«Nun erzürnet euch nicht!»* (1. Mose 45,5). *«Stehe ab vom Zorn und lass den Grimm, erzürne dich nicht, dass du nicht auch übel tust»* (Psalm 37,8).

«Zorn ist ein wütig Ding und Grimm ist ungestüm, aber wer kann vor dem Neid bestehen?» (Sprüche 27,4). *«Nun aber leget alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung»* (Kolosser 3,8).

Es gibt viele Menschen, die probieren ihren Zorn durch Trinken, Rauchen oder mit anderen Betäubungsmitteln zu beruhigen, oder auch sich zu rächen, *«aber ihr Wein ist Schlangengift und wütiger Ottern Galle»* (5. Mose 32,33). Die Rache ist süß für das sündige Herz, aber *«Mein ist die Rache, spricht der HERR!»* JESUS sagt: *«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!»* - *«Liebet eure Feinde!»* GOTT hat versprochen, uns unsere Sünden zu vergeben, wenn wir auch denen vergeben, die uns beleidigt haben. Sorgengeist und Empfindlichkeit trennen gleichfalls von GOTT. Die Lust, Streit anzufachen und das Blut in Wallung zu bringen, findet sich auch im menschlichen Herzen. Aber JESUS will uns den wahren Frieden für immer in unsere Herzen schenken, wenn wir diesen Frieden wollen. GOTT befreit vom Zorn.

Die Schlange

Durch sie hat der Teufel Eva im Paradies verführt. Sie hat die schönste Verbindung und Harmonie mit GOTT zerstört. Satan, der gefallene Engel, wurde von Eifersucht erfasst gegen Adam und Eva, als er sie bei GOTT und in vollkommener Harmonie mit Ihm sah, anstelle von sich selbst vor seinem Fall. Aus Eifersucht entschloss sich Satan, ihre wunderbare Harmonie und ihr Leben mit GOTT zu zerstören, was ihm auch gelungen ist. Die gleiche teuflische Eifersucht und dieselbe Lust wohnt in vielen Herzen, wenn sie andere glücklich und zufrieden sehen. Sie legt schlechte Gedanken ins Herz und zerstört das Glück der anderen, sie kann sogar zu Mord führen. Eifersucht zerstört viele Ehen. Sie ist auch Ursache von viel Leid und Hass in der Geschäftswelt und auf anderen Gebieten des Lebens. Sogar Reichsgottesarbeiter, Prediger und Pfarrer sind nicht unempfindlich für solche Attacken und tun gut daran, zu wachen, um mit Weisheit erfüllt zu sein, damit sie nicht durch einen teuflischen Geist der Eifersucht befleckt werden, wenn es vorkommt, dass GOTT einen anderen Diener mehr gebraucht als sie.

Die Kröte

Diese nährt sich von Erde und stellt die Liebe zum Geld und den Geiz dar, «*denn Geiz ist die Wurzel alles Übels*» (1. Timotheus 6,10). Ein geiziger Mensch ist nicht bereit, seine Hand für die Armen und Elenden zu öffnen, er versucht aber, mit ehrlichen und unehrlichen Mitteln die Reichtümer dieser Welt an sich zu reißen, obwohl diese doch einst zerstört werden. JESUS selbst sagt: «*Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen und da die Diebe nachgraben und stehlen*» (Matthäus 6,19). «*Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz*» (Matthäus 6,21).

Achan und die Seinen gingen zu Grunde, weil sie das Gold und Silber, Edelsteine und schöne Kleider mehr liebten als den Willen GOTTES (Josua 7). Judas Ischariot, der Jünger JESU, erhängte sich, weil ihn die Liebe zum Geld an seinem HERRN zum Verräter werden ließ.

Gold und Silber sind an sich nichts Schlechtes, doch die Liebe zum Geld ist dem menschlichen Herzen gefährlich. Tausende von Männern und Frauen ruinieren ihr Leben und das der Ihrigen durch den Einsatz großer Geldsummen in Spielsälen und bei Wetten, um reich zu werden, und dann doch alles zu verlieren. Der Wunsch, sich ohne große Mühe zu bereichern, führt in vielen Fällen zu Mord und Selbstmord.

Geldliebe und Geiz gehen zusammen mit der Sucht nach Ehre und Macht. Auch religiöse Macht, welche Menschen für die Organisation der Kirche eifern lässt, statt für GOTT, kann ihre Wurzel in Geldliebe und Geiz haben. Die dies tun, verurteilen diejenigen «Heiligen», welche CHRISTUS treu nachfolgen, ohne ihrer besonderen Kirche anzuhängen (Markus 9,38). JESUS sagt: «*Sehet zu und hütet euch vor dem Geiz, der Liebe zum Geld, denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat*» (Lukas 12,15).

»Und Er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mann, des Feld hatte wohl getragen, und er gedachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll und sprach: das will ich tun: Ich will meine

Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln alles, was mir gewachsen ist und meine Güter und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat auf viele Jahre, habe nun Ruhe, iss und trink und habe guten Mut! Aber GOTT sprach zu ihm: DU NARR, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern und für wen wird es sein, das du bereitet hast? Also geht es, wer sich Schätze sammelt und ist nicht reich in GOTT» (Lukas 12,17-21).

«*Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?» (Mark. 8,36). – JESUS sagt: «Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet ... » «Ist nicht das Leben mehr denn die Speise?»*

«*... Nach solchem allem trachten die Heiden, denn euer himmlischer VATER weiß, dass ihr das alles bedürft. Trachtet am ersten nach dem Reich GOTTES und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.» – «Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz» (Matthäus 6).*

Der Stern

Er stellt das Gewissen dar, das in jedem menschlichen Herzen ist. In diesem ersten Bild ist das Gewissen dunkel und schlecht und am Einschlafen durch die wiederholten und bewussten Sünden. Es ist verblendet und verdorben und dies in einer solchen Weise, dass es seine eigenen Handlungen nicht mehr beurteilen kann. Dieses schlechte Gewissen ist manchmal ruhig, manchmal verwirrt. Es klagt an, wo es entschuldigen sollte, und entschuldigt, wo es anklagen sollte.

«*Der GEIST aber sagt deutlich, dass in den letzten Zeiten etliche von dem Glauben abtreten und anhängen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel durch die, so in Heuchelei Lügen reden und Brandmal in ihrem Gewissen haben*» (Römer 2,15 und 1. Timotheus 4,1-2). Es ist wie mit einem glühenden Eisen angesengt. Der Glaube an JESUS aber macht los von dem bösen Gewissen (Hebräer 10,22).

Satan

Er ist der Vater der Lüge, die Ursache aller Sünde. Er beherrscht das Herz. JESUS sagt: *«Ihr seid vom Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Er ist ein Mörder von Anfang an und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben»* (Joh. 8,44).

Eine «unschuldige» Lüge ist ebenso böse wie eine grobe Lüge. Es gibt Lügen, welche man «sagt», «schreibt» oder «macht». Ein Heuchler ist ein Lügner, weil er sich für etwas ausgibt, das er nicht ist. GOTT kann nicht lügen. *«So wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit Ihm haben und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit»* (1. Johannes 1,6).

«Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Totschläger und die Abgöttischen und alle, die lieb haben und tun die Lüge» (Offenbarung 22,15).

«Diese sechs Dinge hasst der HERR: Hochmütige Augen, falsche Zungen, unschuldig Blutvergießen, böse Tücke, falscher Zeuge und der frech Lügen redet» (Sprüche 6,16-19).

Das Auge GOTTES

Das Auge GOTTES sieht alles, was sich im Herzen zuträgt. Nichts entgeht seinem Flammenauge (Offenbarung 2,18). Darum sieht Er auch alle geheimen Gedanken und alle Absichten des Herzens. In diesen Bildern entspricht das Auge des Menschen gleichfalls dem Zustand des menschlichen Herzens.

Die Feuerzungen

Die kleinen Feuerzungen rund um das Herz stellen die Liebe GOTTES dar, die das Herz des Sünders umgibt. Es ist wahr, GOTT hasst die Sünde, aber Er liebt uns, und Er will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe (1. Timotheus 2,4; Hesekiel 18,23).

JESUS ist gekommen, um die Sünder zu retten. Die Freude im Himmel ist groß über einen Sünder, welcher Buße tut. Die kleinen Feuerzungen reden auch von dem Blut JESU CHRISTI, das uns von aller Sünde zu reinigen vermag. *«Siehe das ist GOTTES LAMM, welches der Welt Sünde trägt»* (1. Petrus 2,24; Johannes 1,29).

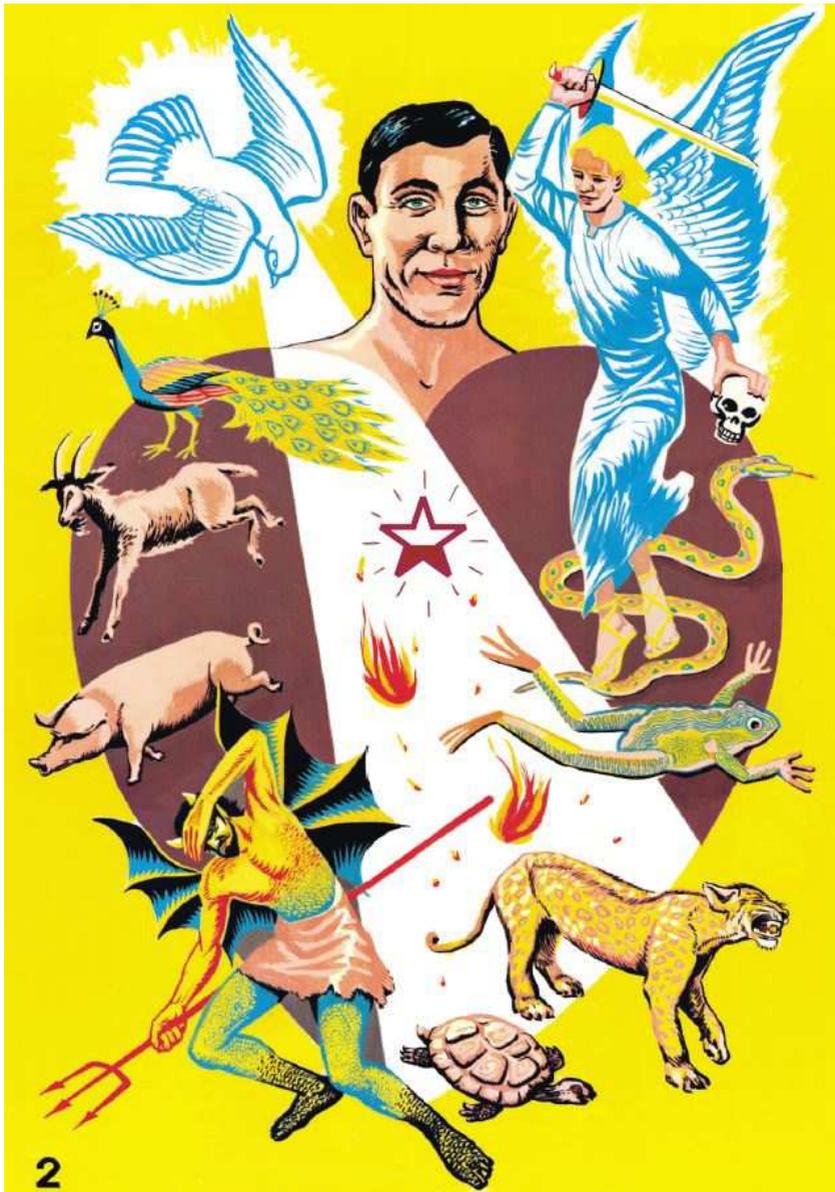
Der Engel

Dieser stellt den Boten des Wortes GOTTES dar; in den allermeisten Fällen wird dies jedoch, gemäß dem Willen GOTTES, ein Mensch sein. GOTT möchte mit dem Menschen reden, welcher unter der Last der Sünde entmutigt ist, damit er sich beugen und Buße tun kann, damit das Licht und die Liebe GOTTES in sein Herz einziehen können.

Die Taube

Die Taube ist ein Sinnbild des HEILIGEN GEISTES, des GEISTES der Wahrheit, der von Sünde überführt, von der Gerechtigkeit und vom Gericht. Der HEILIGE GEIST ist hier außerhalb des menschlichen Herzens. Er kann nicht im Herzen wohnen, wo noch die Sünde Herrscher ist.

Sollte dieses 1. Bild den Zustand deines eigenen Herzens zeigen, so bleibt dir nichts anderes übrig, als den HERRN JESUS um Hilfe anzurufen. Öffne Ihm dein Herz und lass das Licht Seines Wortes eindringen. *«Glaube an den HERRN JESUS CHRISTUS und du wirst gerettet sein»* (Apostelgeschichte 16,31). Er will dir ja helfen und dich retten! Er hat versprochen, dir ein neues Herz und einen neuen, gewissen Geist zu geben.



2. Bild: Das überführte Herz, das nach Heil sucht

2. Bild

Dieses Bild stellt das überführte Herz dar, das anfängt, GOTT zu suchen. Der Engel hält das Schwert, das Wort GOTTES, *«welches ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert und dringt durch, bis dass es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens»* (Hebräer 4,12). *«Es ist den Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht»* (Hebräer 9,27). *«Der Tod ist der Sünde Sold»* (Römer 6,23). Der nicht errettete Sünder und der Ungläubige werden in den feurigen Pfuhl geworfen (Offenbarung 21,8).

Der Engel hält in der anderen Hand einen Schädel. Das erinnert den Sünder daran, dass wir alle sterben müssen. Unser Körper, den wir so sehr lieben, welchen wir bekleiden, ernähren und verschönern und ihn pflegen bis zur Abgötterei, wird sterben. Aber dennoch werden wir, auch wenn wir verbrannt, im Meer verschwunden oder sonst scheinbar in «Nichts» aufgelöst worden sind, an jenem Tage vor dem Richterstuhl GOTTES erscheinen müssen (Offenbarung 20,12-15).

Wir sehen hier den Sünder, welcher beginnt, auf die Botschaft GOTTES zu hören, er hat sein Herz der Liebe GOTTES geöffnet. Der HEILIGE GEIST beginnt sein Herz zu erleuchten, welches durch die Sünde verfinstert war. Das Licht GOTTES dringt in Seinen Tempel ein und vertreibt alle Finsternis. Die verschiedenen Tiere, welche die Sünde darstellen, werden verjagt.

Darum, lieber Leser, erlaube JESUS, der das Licht der Welt ist, in deinem Herzen Wohnung zu machen, damit alle Finsternis weichen muss, wie es dieses Bild zeigt. JESUS sagt: *«Ich bin das Licht der Welt, wer Mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben»* (Johannes 8,12).

Niemals kannst du durch deine eigenen Anstrengungen oder Weisheit die Finsternis vertreiben. Das einzige, einfachste, sicherste und schnellste, aber auch das radikalste Mittel, die Finsternis zu vertreiben, ist, das Licht ins Herz einzulassen.

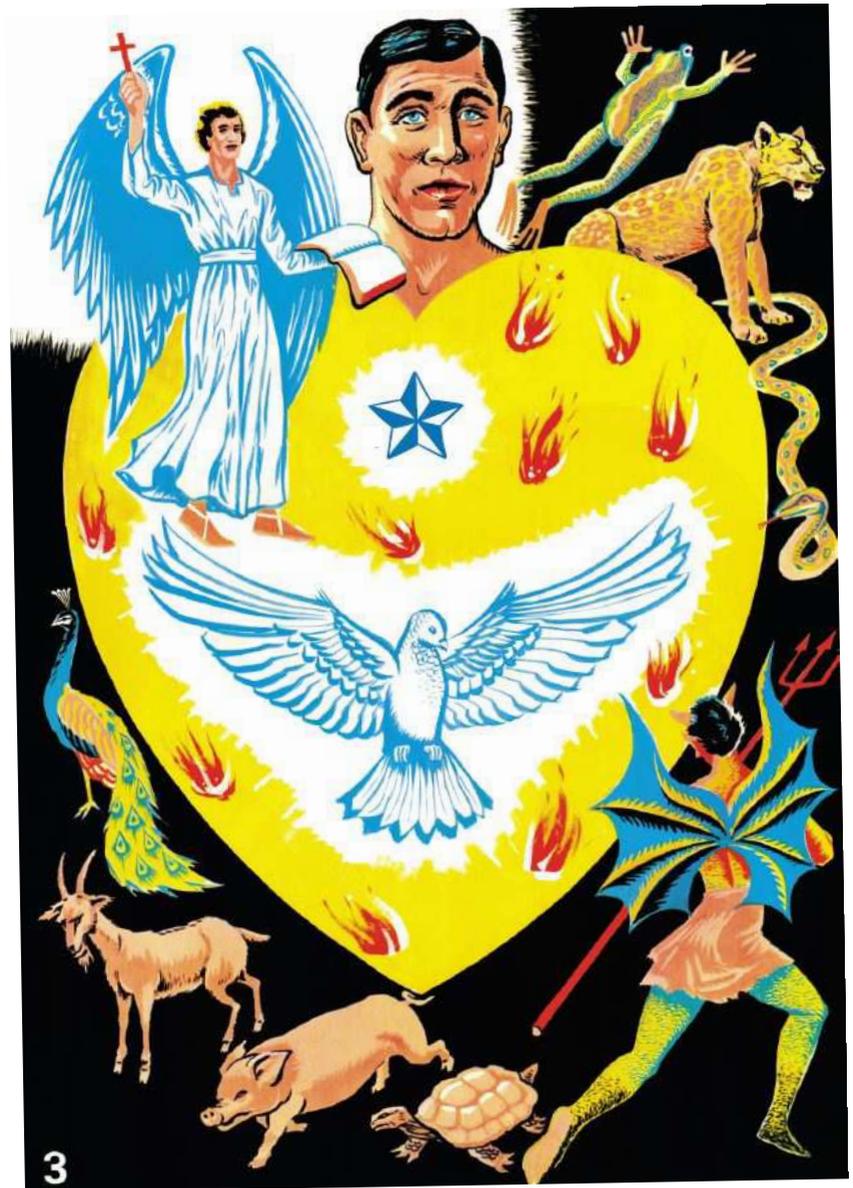
Der Mond und die Sterne erhellen gewiss die finstere Nacht etwas, aber wenn die Sonne aufgeht, verschwindet die Dunkelheit samt den kleinen Lichtlein. JESUS ist *«die Sonne der Gerechtigkeit»*. Als JESUS in den Tempel zu Jerusalem eintrat, jagte Er alle diejenigen hinaus, die dort Ochsen, Schafe und Tauben verkauften; Er stieß die Tische der Wechsler um und sagte: *«Es steht geschrieben, Mein Haus soll ein Bethaus heißen, ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht»* (Matthäus 21,13). Dein Herz ist dazu ausersehen, der Tempel GOTTES zu sein - Sein Haus. Er wünscht darin zu wohnen, es zu verschönern, es zu erfüllen mit dem HEILIGEN GEIST, mit Seiner Liebe und Seiner Freude.

JESUS ist nicht nur gekommen, um uns unsere Sünden zu vergeben, sondern Er ist gekommen, um uns auch zu befreien von der Macht und Herrschaft der Sünde. *«So euch der SOHN freimacht, so seid ihr recht frei»* (Johannes 8,36).

3. Bild

Dieses Bild zeigt uns den Zustand eines Sünders, der sich wahrhaftig beugt und Buße (= Sinnesänderung, Umkehr) tut. Nun erinnert er sich der vielen schrecklichen und schweren Sünden, die er begangen hat und für die JESUS am Kreuz gestorben ist. Wenn er das Kreuz sieht, das ihm der Bote des Wortes GOTTES enthüllt, bricht ihm vollends das schon zerknirschte Herz, und er bereut von ganzem Herzen seine zahlreichen Sünden.

Wenn er sich die große Liebe GOTTES vorstellt, die sich in JESUS CHRISTUS offenbart, dringt diese Liebe in sein Herz, und er beginnt zu verstehen, dass JESUS CHRISTUS, der SOHN GOTTES, gekommen ist, diese Sünden wegzunehmen; weil Er einwilligte, an seiner Stelle am Fluchholz zu sterben. Die Tatsache, dass JESUS CHRISTUS geißelt, mit einer Dornenkrone gekrönt, dass Seine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt wurden, dass Er am Kreuz für unsere Sünden starb, betrübt den reuigen Sünder tief.



3. Bild: Das bußfertige Herz

Wenn er nun das Wort GOTTES liest, kann er sich darin wie in einem Spiegel sehen und mehr und mehr kommt ihm zum Bewusstsein, wie weit er sich von GOTT entfernt und wie viel er Seine Gebote übertreten hat. Er ist tief zerknirscht, und wenn er sein Herz vor GOTT ausschüttet, nähert sich ihm JESUS. Die Liebe und der Friede GOTTES erfüllen sein Herz, wenn er zu verstehen beginnt, dass *«das Blut JESU CHRISTI, des SOHNES GOTTES, uns rein macht von aller Sünde»* (1. Johannes 1,7). *«Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.»* (Psalm 34,19). Weiter sagt das Wort GOTTES: *«Ich sehe aber an den Elenden und der sich fürchtet vor Meinem Wort»* (Jesaja 66,2b). Der HEILIGE GEIST wiederholt ihm leise die Worte JESU: *«Mein Sohn (meine Tochter), gehe hin in Frieden, deine Sünden sind dir vergeben.»*

Immer auf das Kreuz blickend, sieht er das vergossene Blut JESU und glaubt, dass das für ihn ganz persönlich vergossen worden ist. Er fühlt sich mehr und mehr erleichtert von der Last seiner Sünden. Er erkennt die Tatsache, dass JESUS um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen worden ist. *«Er hat unsere Schmerzen und Krankheiten getragen. Der HERR warf unser aller Sünde auf Ihn»* (Jesaja 53,4-7). Das Licht des HEILIGEN GEISTES erfüllt nun sein Herz, das vorher besudelt und voll Finsternis war. *«Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden»* (Jesaja 1,18).

«Derselbe GEIST gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir GOTTES Kinder sind» (Röm. 8,16). Er ist nun sicher, *«dass alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben»* (Joh. 3,16). *«In Ihm haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum Seiner Gnade»* (Epheser 1,7).

Die sündigen Begierden haben nun dem brennenden Wunsch Platz gemacht, nur noch für GOTT zu leben und Ihm zu dienen, Ihm, *«der uns zuerst geliebt hat»*. Anstatt die Welt zu lieben, liebt er nun GOTT und GOTTES Sache.

In diesem dritten Bild befinden sich nun die «Tiere» (Sünden) außerhalb des Herzens dieses Menschen. Doch hat Satan seine einstige Behausung nicht gerne verlassen, und er schaut zurück in der Hoffnung, dort wieder einziehen zu können. Darum ermahnt uns JESUS CHRISTUS, zu wachen, zu beten und im Vertrauen auf Ihn dem Teufel zu widerstehen, damit er von uns fliehen muss (Jakobus 4,7).

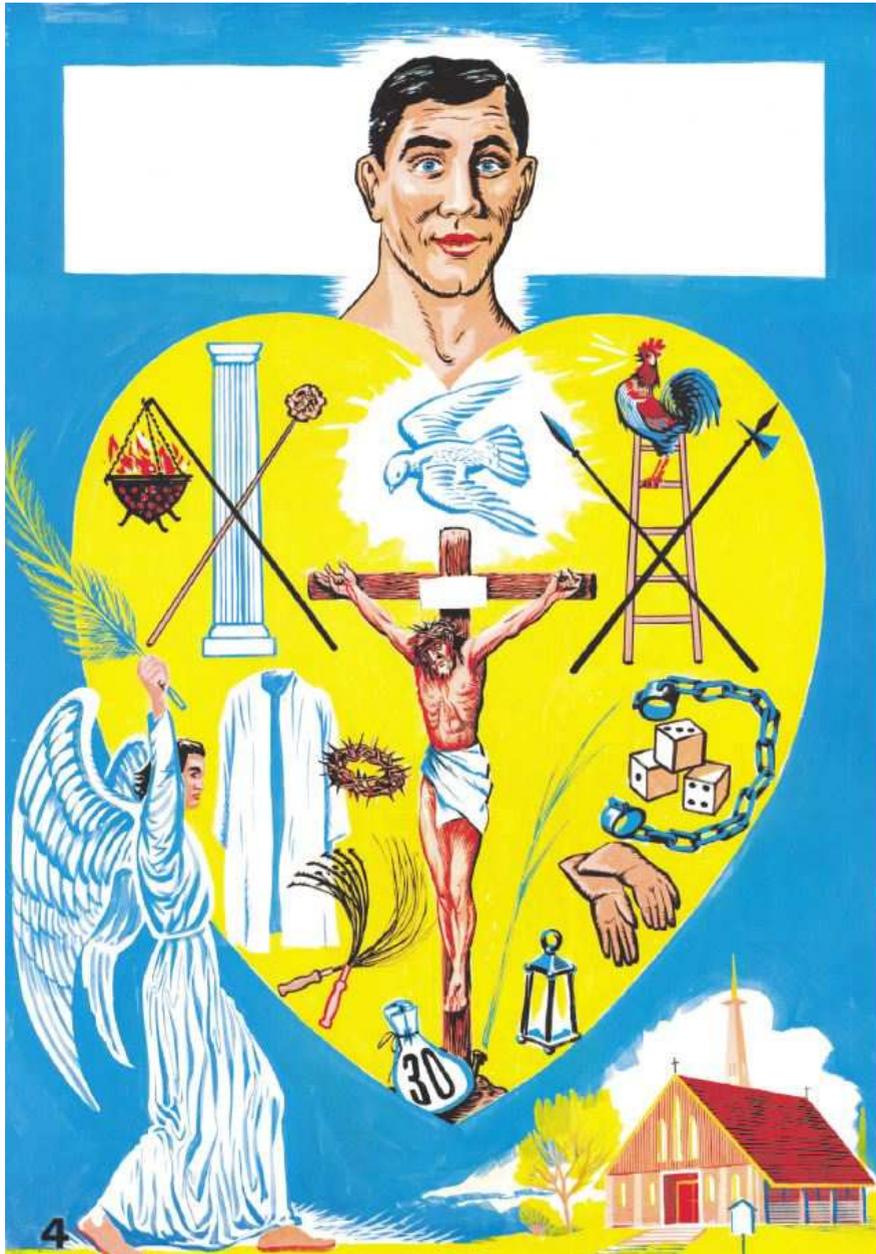
4. Bild

Dieses Bild zeigt einen wahrhaft Gläubigen, der vollkommenen Frieden und Vergebung durch unseren Erretter JESUS CHRISTUS gefunden hat. *«Es sei aber ferne von mir, mich zu rühmen, denn allein von dem Kreuz unseres HERRN JESUS CHRISTUS, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt»* (Galater 6,14).

JESUS ist am Kreuz gestorben, damit wir *«der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben»* (1. Petrus 2,24b). *»So wir im GEIST leben, so lasst uns auch im GEIST wandeln.«* - *«Wandelt im GEIST, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen»* (Galater 5,16+25).

Auf diesem Bild sehen wir auch die Säule, an die JESUS, nachdem Er entkleidet worden war, gebunden wurde. Wir sehen auch die Peitsche und Geißeln, mit denen sie Ihn grausam schlugen. *«Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten ... aber Er ist um unserer Missetat willen zerschlagen»* (Jesaja 53,5).

Herodes und seine Leute spotteten über Ihn, dann zogen sie Ihn aus, legten Ihm einen Purpurmantel an, nachdem sie Ihn mit der Rute geschlagen und Ihm eine Dornenkrone aufgesetzt hatten. In Seine Rechte gaben sie Ihm an Stelle des Königszepters ein Rohr, fielen vor Ihm nieder und spotteten: *«Gegrüßt seist Du, der Juden König!»* Sie spien Ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit auf Sein Haupt. Und da sie Ihn verspottet hatten, führten sie Ihn hin, dass sie Ihn kreuzigten (Matthäus 27,28-31).



4. Bild: Mit CHRISTUS gekreuzigt

Es gibt viele Christen, die es nur dem Namen nach sind. Sie beten in der Kirche, nehmen das Abendmahl, singen Kirchenlieder und gleichzeitig kreuzigen sie ihren Erlöser immer wieder durch ihre Bosheit. *«Es werden nicht alle, die zu Mir sagen: "HERR, HERR", in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines VATERS im Himmel ... »* (Matthäus 7,21-27).

Auf demselben Bild finden wir den Beutel von Judas, der seinen HERRN verraten hatte um 30 Silberlinge, weil die Liebe zum Geld sein Herz gefangen nahm und seine Sinne verfinsterte. Die Laterne und die Kette zeugen von jener Nacht, als die Soldaten JESUS gefangen nahmen. Sie warfen das Los um Sein Gewand, auf dass erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist: *«Sie haben Meine Kleider unter sich geteilt und über Mein Gewand haben sie das Los geworfen»* (Matthäus 27,35). Sie raubten JESUS alles. IHN selbst verwarfen sie und sprachen: *«Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche.»*

Die Menschen wünschen alle Segnungen des HERRN, Sonnenschein und Regen, aber sie wollen sich nicht unter die Autorität GOTTES stellen. Es gibt Menschen, für die existiert GOTT nur zu Zeiten der Not und Trübsal.

Die Soldaten durchbohrten Seine Seite mit einem Speer und *«alsbald ging Blut und Wasser heraus»* (Johannes 19,34; 1. Johannes 5,5-7). Bevor der Hahn krächte, hatte Petrus den HERRN dreimal vor einer Magd verleugnet, später aber tat er Buße und weinte bitterlich (Lukas 22,61+62).

Bekennst du wohl JESUS durch Wort und Wandel? Hast du Menschenfurcht? Gedenke doch an das Wort: *«Wer nun Mich bekennt vor den Menschen, den will Ich bekennen vor Meinem himmlischen VATER. Wer Mich aber verleugnet vor den Menschen, den will Ich auch verleugnen vor Meinem himmlischen VATER»* (Matthäus 10,32-33). JESUS sagt auch: *«Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt Mir nach, der ist Meiner nicht wert»* (Matthäus 10,38).

Glückselig, der auf dem Felsen JESUS CHRISTUS steht!

5. Bild



5. Bild: Der Tempel GOTTES

Auf diesem Bild sehen wir das gereinigte und geheiligte Herz des durch die Gnade und Barmherzigkeit GOTTES geretteten Sünders. Dieses Herz ist wahrlich zum Tempel GOTTES geworden. Die Wohnung GOTTES, des VATERS, des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES nach der Verheißung JESU: *«Wer Mich liebt, der wird Mein Wort halten und Mein VATER wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen»* (Johannes 14,23). Durch JESUS CHRISTUS segnet und liebt uns GOTT und bringt uns zurecht.

Dieses Herz ist nun der Tempel GOTTES. Die «Tiere» wurden alle vertrieben. An ihrer Stelle sehen wir dort den HEILIGEN GEIST, den GEIST der Wahrheit. Da, wo vorher der Sitz der Sünde des Fleisches war, zeigt sich nun die Frucht des GEISTES: *«Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Keuschheit»* (Galater 5,22) Dieser Mensch ist nun eine Rebe am Weinstock JESUS CHRISTUS und trägt Früchte. Das Geheimnis dieses Fruchttragens ist, dass er in CHRISTUS bleibt und CHRISTUS und Seine Worte in ihm (Johannes 15,1-10).

Weil er mit dem HEILIGEN GEISTE erfüllt ist, hat er die Macht zu siegen über das Fleisch und dessen Begierden, denn er weiß, dass sein alter Mensch mitgekreuzigt worden ist. Er lebt nicht mehr, um nur die Welt zu genießen, sondern er lebt nun im Glauben, denn: *«Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat»* (1. Johannes 5,4). Er lebt nun in der lebendigen Hoffnung auf den wiederkommenden HERRN JESUS CHRISTUS. Er lebt in und durch die Liebe GOTTES. *«Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden GOTT schauen»* (Matthäus 5,8).

Der König David wusste, dass sich die größte Schlacht in seinem eigenen Herzen abspielt, trotz allen äußeren Reichtümern und Siegen über seine Feinde. Er wusste auch um die innere Ohnmacht und bat: *«Schaffe in mir, GOTT, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewissen Geist»* (Psalm 51,12).

Niemand kann sein Herz selber reinigen, keiner kann in seinem Innern selber ein reines Herz schaffen. Wenn sich jemand vor GOTT ernstlich beugt - wie David - und Ihn bittet, ihm ein neues Herz zu geben, so will GOTT ihn auch neu gestalten. Zwar will Er nicht unsere zerrissenen Kleider, unsere Lumpen eigener Gerechtigkeit flicken. Er bedarf auch nicht unserer vergeblichen Versprechen, dass wir aus unserem Herzen eine anständige Wohnung für GOTT machen wollen. Nein, Er will uns helfen und hat selbst eine feine Verheißung gegeben:

«Ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von aller eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will Ich euch reinigen. Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch nehmen und euch ein fleischernes Herz geben; Ich will Meinen GEIST in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in Meinen Geboten wandeln und Meine Rechte halten und danach tun» (Hesekiel 36,25-27). GOTT hat diesen Bund im Neuen Testament bestätigt und versiegelt mit dem Blut JESU CHRISTI.

Auf diesem Bild sehen wir auch wieder den Engel. Denn die Engel sind dazu bestimmt, denen zu dienen, die das ewige Leben ererben werden, und sie haben den Befehl, sich um die zu lagern, die GOTT fürchten (Psalm 34,8; Psalm 91,11+12; Daniel 6,22; Matthäus 2,13; Apostelgeschichte 5,19; 12,7-10).

Der Teufel ist auf diesem Bild auch sichtbar. Er hält sich nahe zum Herzen, um auf der Lauer zu sein für den günstigsten Augenblick, um wieder in seine einstige Wohnung zurückzukehren.

Darum mahnt uns der Apostel: *«Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge»* (1. Petrus 5,8).

Sehr oft ist er sogar als *«Engel des Lichts»* verkleidet, *«dass verführt werden in den Irrtum, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten»* (Matthäus 24,24). *«Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch»* (Jakobus 4,7).

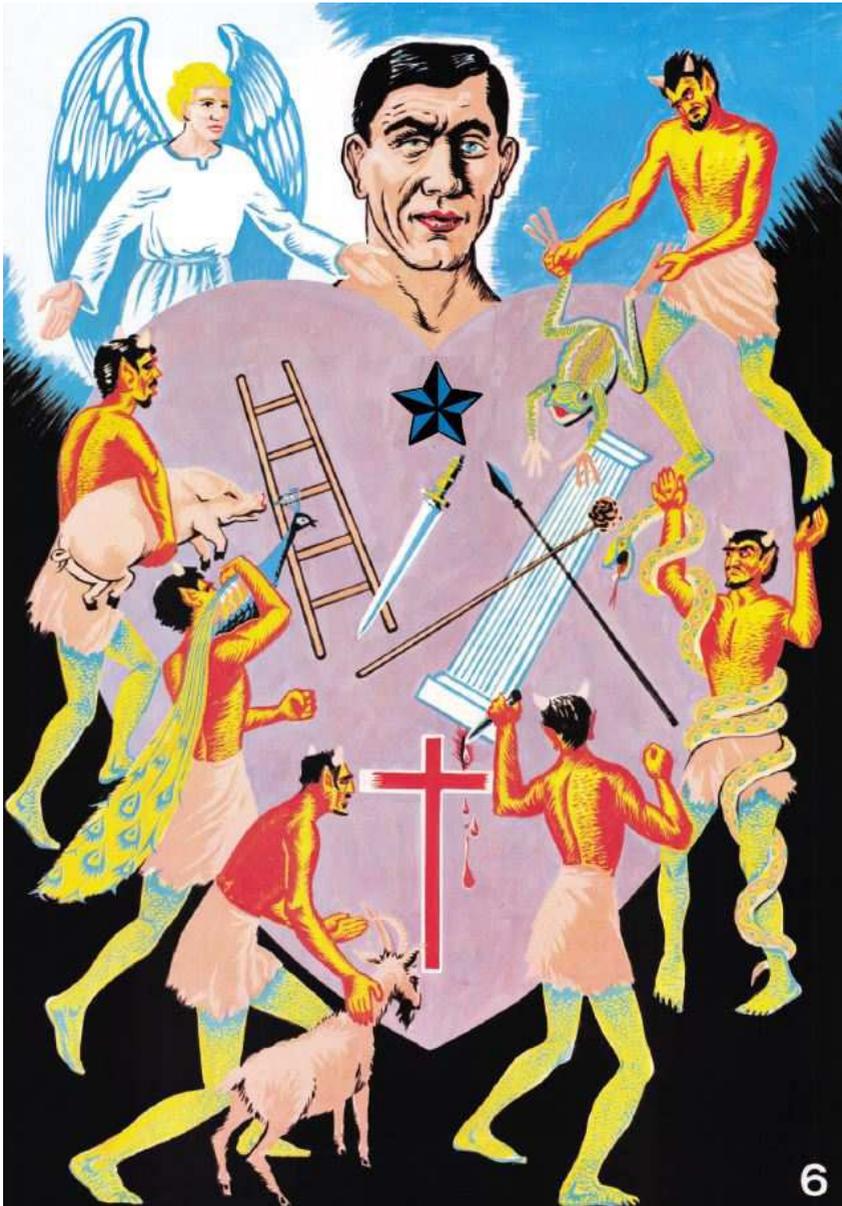
6. Bild

Das ist das traurige Bild eines Rückfälligen. Ein Auge ist schläfrig, mit dem anderen blickt er umher, denn sein Herz hat die Welt wieder lieb gewonnen. Sein Inneres hat sich verfinstert, und in seinen Augen sind die Zeichen der Leidensgemeinschaft mit JESUS kaum mehr sichtbar. Er ist von Versuchungen umgeben, denen er erliegt, anstatt gegen sie zu kämpfen, indem er sich auf den Sieg JESU beruft, gläubig Ihm vertraut und ihnen widersteht. Statt auf GOTTES Stimme zu hören, fängt er an, auf die schlaun und listigen Vorschläge und eitlen Versprechungen des Verführers zu hören.

Es kann sein, dass er immer noch zur Kirche geht, seine Liebe zur Welt unter einem religiösen Mantel verbirgt, aber seine Liebe zu GOTT erkalten lässt. Sein Herz ist geteilt. Er beginnt zu liebäugeln mit der Welt und gibt immer noch vor, GOTT in seinem Herzen zu lieben. Der «Stern» seines Gewissens ist verfinstert. Er trägt sein Kreuz nicht mehr freudig, es ist ihm zur unerwünschten Bürde geworden. Sein Glaube ist schwankend; er hört auf, in Lebensgemeinschaft mit GOTT zu bleiben durch das Gebet. Seine Herzensstellung zu GOTT ist gleichgültig und nachlässig. Er macht mehr und mehr dem Versucher Platz, der nahe beim Herzen auf der Lauer war. Er freut sich mehr an der Gesellschaft der Welt, als an der Gemeinschaft mit wahrhaft Gläubigen.

Der Geist des Pfaus, der Hochmut, sucht in sein Herz einzudringen. Dieser Gläubige hat wahrscheinlich vergessen, dass er aus lauter Gnade errettet, nun aber auf dem Wege ist, ein «stolzer Heiliger» zu werden (Zephanja 3,11).

Die Trunksucht und andere Süchte begehren Einlass. Dies beginnt scheinbar ganz «unschuldig». Zum Beispiel wenn er sich mit weltlichen Freunden zu einem Fest zusammenfindet, wo er sich schämt, als «frommer» Schwächling und wenig geselliger Mensch gehalten zu werden. Dann flüstert ihm der Teufel ins Ohr, dass diese einmalige Gelegenheit seinem geistlichen Leben nicht schade. Die Lüste des Fleisches machen sich bemerkbar.



6. Bild: Das geteilte Herz,
das der Versuchung nachgibt

Er beginnt zweideutige Bemerkungen zu machen, besucht Vergnü-
gungsstätten und lässt sich vom Gegner einreden, dass das die
menschliche Natur sei. «Einmal sündigen ist keinmal», sagt der Ver-
sucher. – Es ist wahr, wir können nichts dafür, wenn die Vögel der
Unreinheit und der schlechten Gedanken über unseren Köpfen kreis-
sen, aber wir sind zu tadeln, wenn wir ihnen erlauben, sich in unseren
Herzen einzunisten, um dort ihre schlechten Handlungen auszuüben.
Wenn wir dem Teufel den kleinen Finger geben, wird er nicht ruhen,
bis er sich der ganzen Hand bemächtigt hat, um uns am Ende ganz
in das höllische Feuer zu ziehen. Darum mahnt uns GOTT ernstlich,
die Lüste zu fliehen und in keiner Weise mit der Sünde zu spielen,
woher sie auch komme. Wir müssen zu JESUS, dem Befreier, fliehen.

Der Mensch auf diesem sechsten Bild, der mit einem Messer in das
Herz sticht, stellt die Spötter und Gegner des Christentums dar. Mit
ihren spöttischen Lippen und verleumderischen Zungen verwunden
und durchbohren sie die Herzen der Gläubigen, und ein «geteiltes»
Herz kann solche «Attacken» nicht ertragen. Ein solcher Gläubiger
fängt an, die Menschen mehr zu fürchten als GOTT. Die Angst, was
die Menschen von mir denken oder sagen werden, führt in Men-
schenknechtschaft und Gottesferne.

Schlechte Laune und Zorn offenbaren sich in Zeiten von Kummer
und Enttäuschung und erzwingen den Eingang zum Herzen. Die
scheußliche Schlange der Eifersucht erscheint, wenn andere glück-
licher sind und wenn sie mehr Erfolg haben als wir. Wenn sie Ein-
tritt bekommt in die kleinste Spalte des Herzens, sind bald Hass und
Stolz und alle anderen Sünden wieder im Herzen.

Es ist so leicht, auch die Geldliebe und den Geiz wieder in unsere
Herzen einzulassen, wenn wir auf die Warnung unseres HERRN
JESUS CHRISTUS nicht achten. Er sagt: «*Wachet und betet,
dass ihr nicht in Anfechtung fallet*» (Matthäus 26,41).

1. Korinther 10,12 sagt uns: «*Darum, wer sich dünken lässt, er ste-
he, mag wohl zusehen, dass er nicht falle.*» Darum fordert uns Pau-
lus auf: «*Ziehet an den Harnisch GOTTES, dass ihr bestehen könnt
gegen die listigen Anläufe des Teufels*» (Epheser 6,11-18).

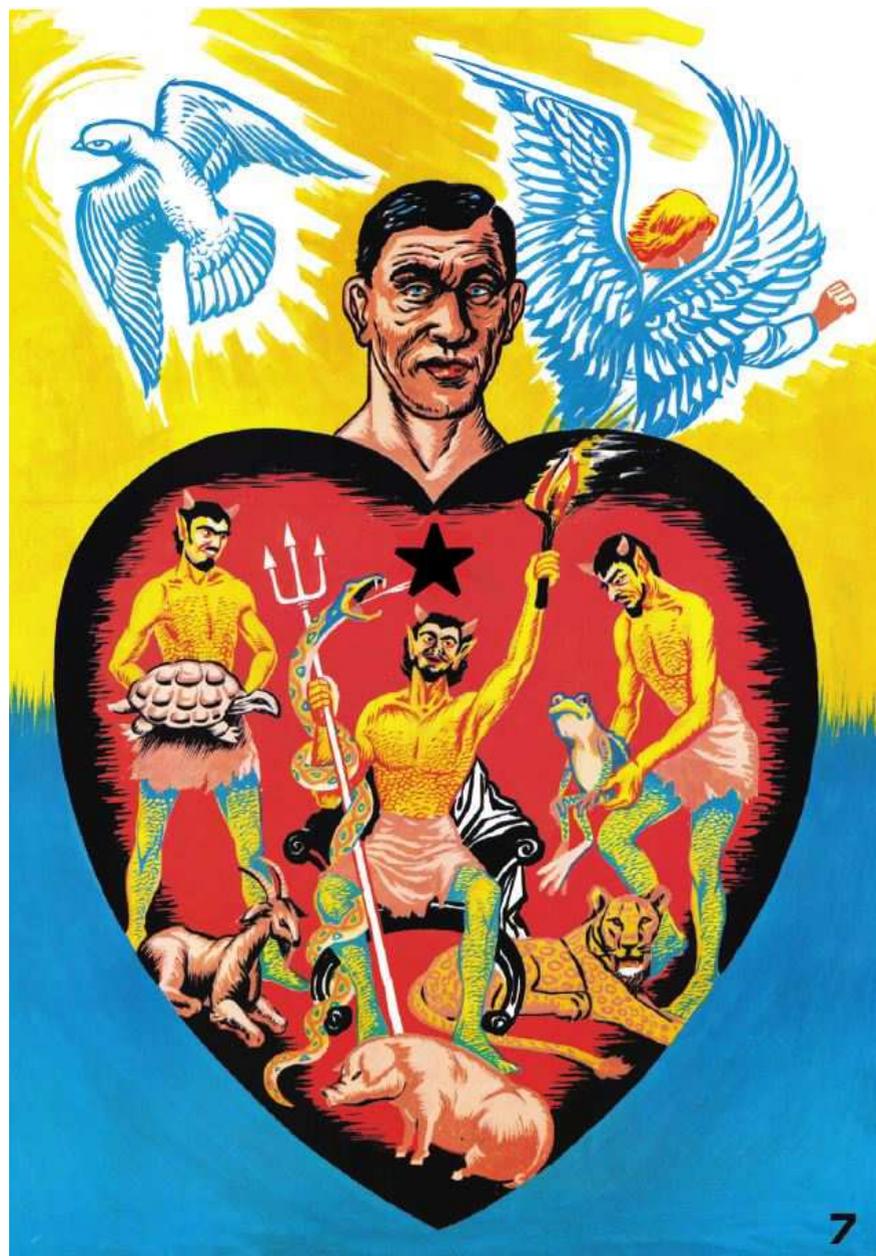
7. Bild

Dieses Bild zeigt den Zustand eines von GOTT abgefallenen Herzens. Dieser Mensch war erleuchtet, hat die Gabe GOTTES geschmeckt. Er war teilhaftig des HEILIGEN GEISTES. Dann hat er sich von dem richtigen Weg entfernt.

Das Bild zeigt ebenso den Zustand einer Person, die nie Buße getan oder die sich nie gründlich zu GOTT bekehrt hat, obgleich ihr die Wahrheit des Evangeliums – die frohe Botschaft – deutlich verkündigt und offenbart wurde. Ein Mensch, der sein Herz verhärtet, wenn GOTT ihn ermahnt und mit Liebe lockt, wird immer schlechter, trotz seiner zeitweiligen vergeblichen Anstrengungen, sich selber zu bessern.

JESUS beschreibt den Zustand eines Rückfälligen: *«Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfährt, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe und findet sie nicht. So spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er es gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da, und es wird hernach mit demselben Menschen ärger denn zuvor»* (Lukas 11,24-26). In 2. Petrus 2,22 sagt die Bibel: *«Es ist ihnen ergangen nach dem wahren Sprichwort: "Der Hund frisst wieder, was er gespien hat und die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Kot".»*

Diese Bibelstellen zeigen deutlich den Zustand des Herzens eines Rückfälligen oder eines Unbußfertigen. Die Sünde mit ihrer ganzen Macht des Betrugers ist zurückgekehrt, um sich aufs neue in diesem Herzen einzunisten und über dasselbe zu herrschen. Sogar das Gesicht dieses Menschen ist bis zu einem gewissen Grad Ausdruck seines Herzenszustandes. Der HEILIGE GEIST, diese sanfte Taube, ist gezwungen, dieses Herz zu verlassen, denn die Sünde und der HEILIGE GEIST können nicht zusammenleben. Das Herz kann nicht gleichzeitig GOTTES Tempel und Satans Behausung sein.



7. Bild: Das abgefallene und verhärtete Herz

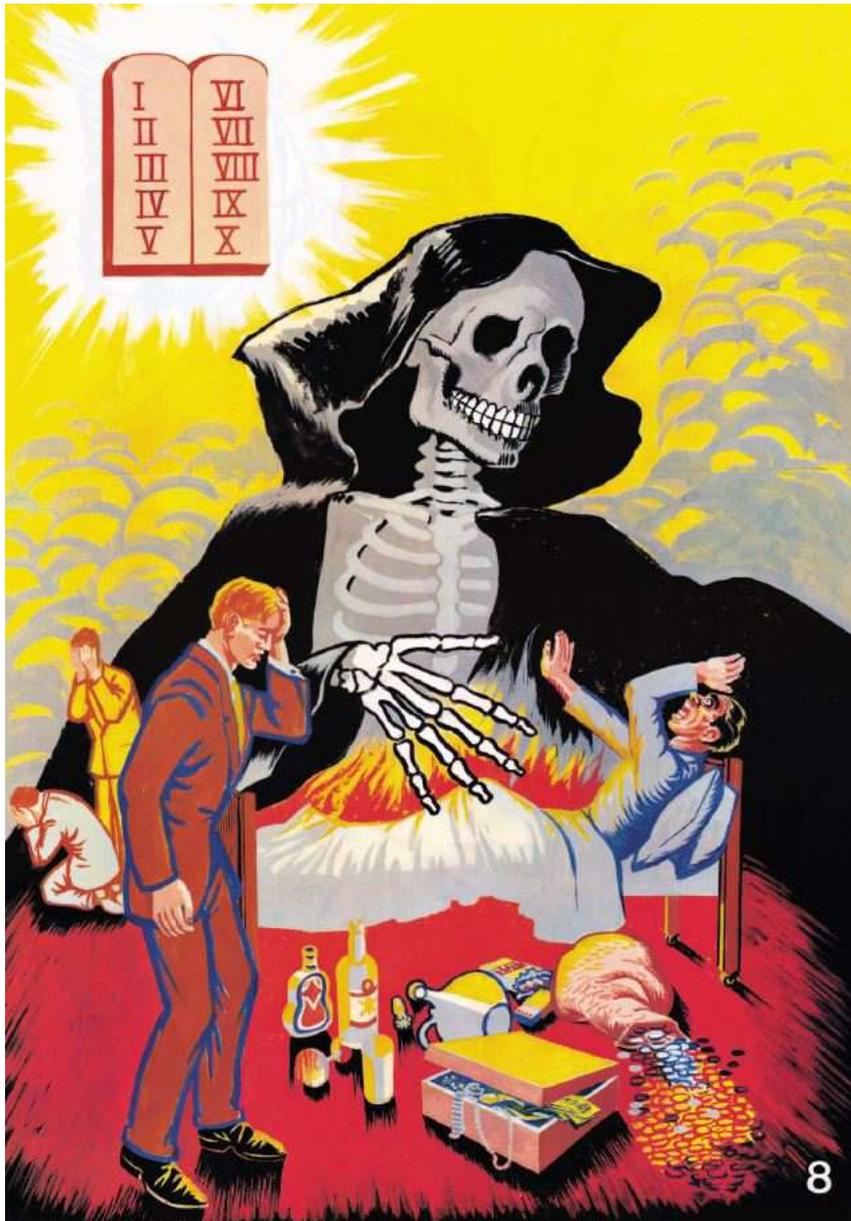
Der Engel, welcher den Boten des Wortes GOTTES versinnbildlicht, entfernt sich traurig, aber noch zurückschauend in der Hoffnung, dass dieser Mensch sich noch beuge und Buße tue, wie es der verlorene Sohn tat. *«... und er beehrte seinen Bauch zu füllen mit Trebern, die die Säue aßen, und niemand gab sie ihm. Da schlug er in sich und sprach: Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße»* (Lukas 15,1-19). Der Vater, als er den reuigen Sohn kommen sah, lief ihm entgegen und vergab ihm, er nahm ihn auf und kleidete ihn.

Aber auf diesem Bild sehen wir nichts von wahrer Reue. Dieser Mensch sucht nicht das Angesicht GOTTES, die Vergebung in JESUS. Das Gewissen ist abgestumpft, es schläft. Dieser Mensch hat Ohren, hört aber nicht die flehende Stimme JESU. Er hat Augen und kann den Abgrund der Hölle, der sich bereits unter seinen Füßen öffnet, nicht sehen. Er schämt sich nicht einmal mehr, in der Sünde zu beharren. Der Teufel regiert sein Herz und hat den Thron seines Herzens eingenommen.

Es kann sein, dass dieser Mensch noch den Schein eines gottseligen Wesens hat (2. Timotheus 3,5), das Aussehen eines religiösen Menschen, wie ein übertünchtes Grab. JESUS sagt von solchen Menschen: *«Ihr Heuchler, die ihr gleich seid den übertünchten Gräbern, die auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Totengebeine und allen Unflats»* (Matthäus 23,27).

Der Vater der Lüge nimmt nun den Platz des HEILIGEN GEISTES ein. Jedes «Tier», jede Sünde ist von einem besonderen Dämon begleitet, von einem unreinen Geist, welcher nun das Herz besetzt hält. Obgleich er sich manchmal von diesen «gemeinen Henkern» befreien möchte, halten sie ihn doch mit Ketten fest. *«Wenn jemand das Gesetz Moses bricht, der muss sterben ohne Barmherzigkeit, angeklagt durch zwei oder drei Zeugen. – Wie viel mehr, meint ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den SOHN GOTTES mit Füßen tritt und das Blut des Neuen Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den GEIST der Gnade schmächt?»* (Hebräer 10,28-29).

Sollte dieses Bild mit dem Zustand deines eigenen Herzens übereinstimmen, lieber Freund, so zögere nicht länger, schreie zu GOTT um Gnade. Er kann und will alle Sünden vergeben, wenn du wirklich bußfertig und aufrichtig zu Ihm kommst und von ganzem Herzen umkehren willst. Komme zu Ihm, wie der Aussätzige zu JESUS kam und zu Ihm sagte: *«Willst Du, so kannst Du mich wohl reinigen.»* JESUS antwortete: *«Ich will's tun, sei gereinigt!»* (Markus 1,40-41). Aber wenn du fortfährst, dein Herz zu verhärten, wenn du die Finsternis dem Lichte vorziehst, so gibt es keine Hoffnung, keine Hilfe; du wählst den Tod statt das Leben. *«Denn der Tod ist der Sünde Sold»* (Römer 6,23).



8. Bild: Der Tod des Sünders

8. Bild

Hier sehen wir den Rückfälligen und den Sünder sich dem Tode nahen. Er hat die wahre Buße immer wieder auf «morgen» verschoben. Sein Körper ist nun voller Schmerzen und seine Seele erfüllt von der Furcht des Todes, der nun kommt. Das Gespenst des Todes kommt für ihn zur Unzeit. Die trügerischen Vergnügen der Sünde sind vergangen, und er sieht sich nun der schrecklichen Wirklichkeit des Todes, als der Sünde Sold, gegenübergestellt.

Die Höllenqualen bemächtigen sich seiner. Er erkennt, dass er keine Verbindung mit GOTT hat. Trotzdem möchte er nun beten, aber er stellt fest, dass er mit GOTT in keinen Kontakt mehr kommen kann, mit diesem GOTT, den er so lange mit Verachtung behandelt hat. Seine früheren Freunde haben Angst, sich an seinem Lager aufzuhalten, und ihre unnützen Trostreden sind ihm keine Hilfe. Seine Reichtümer – zum Teil auf schlechte Weise erworben – können sein Leben nicht verlängern, noch seine Seele retten, noch ihn in dem Todeskampf beruhigen. Er spürt die Unmöglichkeit, GOTT zu begegnen, weil der Teufel ihn daran hindert.

Alles, was er früher liebte, alles, wofür er lebte, scheint nun über ihn zu spotten. Sogar sein untreuer «Seelsorger» – der vielleicht selber nicht wiedergeboren ist – kann ihm jetzt nicht helfen.

Er erkennt immer deutlicher, «*dass es schrecklich ist, in die Hände des lebendigen GOTTES zu fallen*» (Hebräer 10,31). Er hatte zwar gehofft, eines Tages mit GOTT in Ordnung zu kommen – vielleicht auf seinem Sterbebett – doch jetzt muss er feststellen: Zu spät!

Unzählige sterben eines plötzlichen Todes, ohne dass sie in ihrer Todesstunde noch GOTT suchen können. Deshalb ist es so wichtig, GOTT zu suchen, solange Er zu finden ist.

Auf unserem Bild sieht der sterbende Sünder anstelle der versäumten Gnade das heilige und gerechte Gesetz GOTTES, das ihn verurteilt. Der verschmähte Heiland, der Erretter und Erlöser, wird nun sein Richter werden. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen GOTTES zu fallen und beim letzten Gericht Sein letztes Urteil zu vernehmen:

Ehre sei dem HERRN! Dieser Gläubige ist unempfindlich für das, was die Menschen sagen, und beschäftigt sich ausschließlich und vor allem mit dem, was GOTT ihm sagt. Er erinnert sich der Worte JESU: *«Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um Meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden»* (Matth. 5,11-12).

Die Sünde, das Fleisch, das heißt unser «ICH» unternimmt soviel es kann, um den Gläubigen von der Liebe GOTTES wegzureißen. Indessen können wir in der Freude und im völligen Vertrauen mit dem Apostel sagen: *«Wer will uns scheiden von der Liebe GOTTES? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Aber in dem allem überwinden wir weit um des willen, der uns geliebt hat»* (Römer 8,35-37).

Der Überwinder hat die ganze Waffenrüstung angezogen, wie sie in Epheser 6,13-17 beschrieben wird: *«Ergreift den Harnisch GOTTES, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behaupten möget. So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit, angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit. An den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens. Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des GEISTES, welches ist das Wort GOTTES.»*

Der «Stern» dieses Gewissens ist hell und glänzend. Das Herz dieses Gläubigen überfließt von Liebe, und der HEILIGE GEIST wohnt in ihm. Der Engel GOTTES über ihm (das Wort GOTTES) erinnert ihn an die kostbaren Verheißungen für diejenigen, die überwinden und ausharren bis ans Ende.

JESUS verheißt den Überwindern:

«Wer überwindet, dem will Ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies GOTTES ist» (Offenbarung 2,7).

«Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem anderen Tode» (Offenbarung 2,11).

«Wer überwindet, dem will Ich zu essen geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben ... » (Offenbarung 2,17).
«Wer überwindet und hält Meine Worte bis ans Ende, dem will Ich Macht geben über die Heiden» (Offenbarung 2,26).

«Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden und Ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens und Ich will seinen Namen bekennen vor Meinem VATER und vor Seinen Engeln» (Offenbarung 3,5).

«Wer überwindet, den will Ich machen zum Pfeiler in dem Tempel Meines GOTTES und er soll nicht mehr hinausgehen» (Offenbarung 3,12).

«Wer überwindet, dem will Ich geben, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen» (Offenbarung 3,21).

Der geöffnete Geldbeutel zeigt an, dass dieser Gläubige dem HERRN auch sein Geld zur Verfügung gestellt hat. Anstatt seine irdischen Güter zu vergeuden, verwendet er sie, um den Armen zu helfen und den Zehnten GOTT zu geben (den zehnten Teil seines Einkommens, Maleachi 3,10), außer den freiwilligen Opfergaben.

Der Laib Brot und der Fisch bedeuten, dass er ein reines Leben führt und das Maß nicht überschreitet. Er besudelt sich nicht mit schwelgerischer Sucht. Er verschwendet weder sein Geld, noch befleckt er seinen Körper, welcher GOTTES Tempel ist, noch betäubt er sich mit Tabak und narkotischen Mitteln; stattdessen ernährt er sich nach Möglichkeit mit gesunder Nahrung.

Sein eigenes Herz ist eine Anbetungsstätte GOTTES geworden. Er besucht, soweit ihm dies möglich ist, regelmäßig den Gottesdienst. Er liebt das Gebet, sei es zu Hause im Familienkreise oder im Verborgenen, denn er weiß, dass ein Gläubiger nicht ohne Zwiesprache mit GOTT leben kann.

Das offene Buch – die Bibel – liest und studiert er jeden Tag, um darin Weisheit und Kraft, das Leben, das Licht und ungeahnte Reichtümer zu finden. Sie ist ihm *«seines Fußes Leuchte»* und ein Schwert, mit dem er den Feind – den Teufel – schlägt.

Die Bibel – GOTTES Wort – ist ihm kostbar, denn sie ist das Brot des Lebens für seine Seele, das Lebenswasser, das seinen Durst stillt, ein Bad, in dem er sich waschen kann, ein Spiegel, in dem er sich sieht.

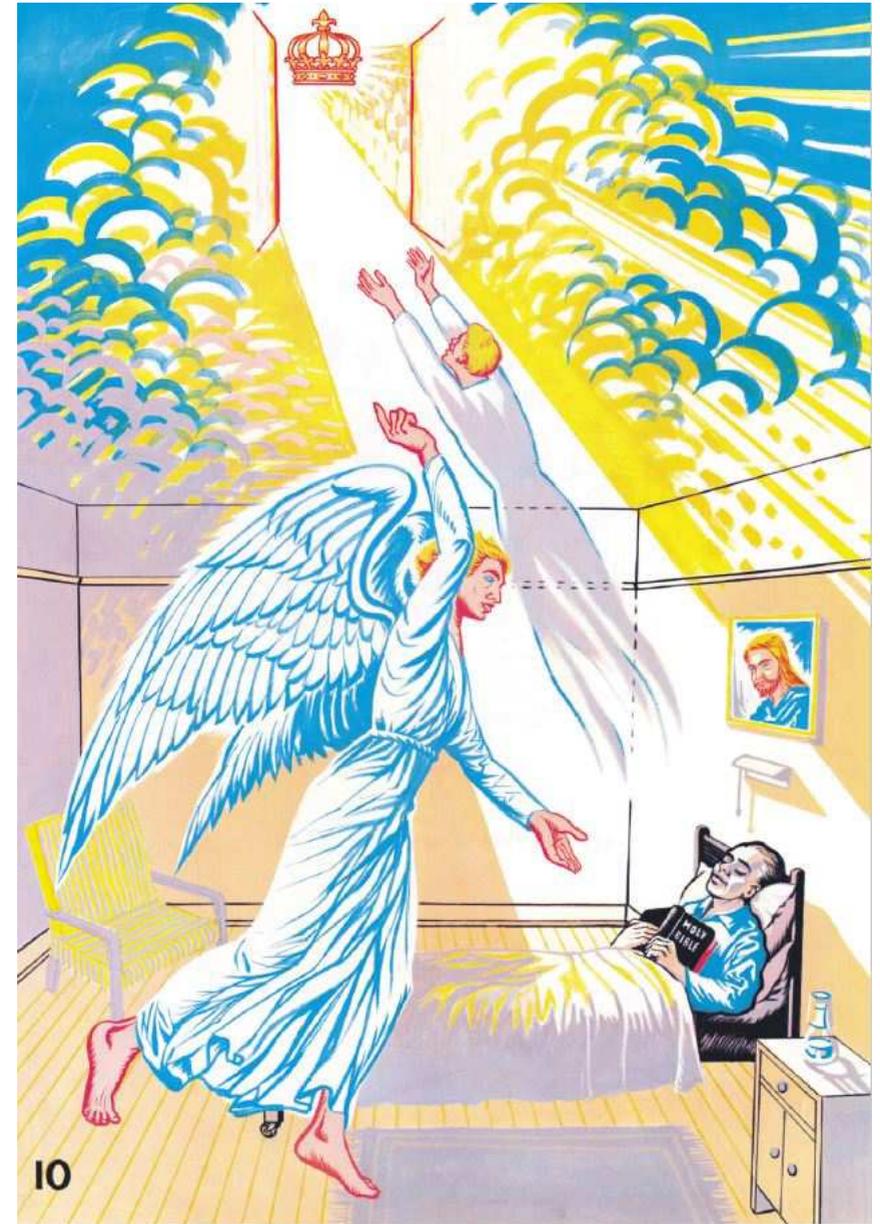
Er liebt es, sein Kreuz zu tragen, denn er weiß, dass sein HERR diesen Weg gegangen ist und dass es ohne Kreuz keine Krone gibt. Weil er weiß, dass er mit CHRISTUS auferstanden ist zu neuem Leben, sucht er, was droben ist, die ewigen, unsichtbaren Dinge. Er ist bereit, seinem GOTT zu begegnen, und er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der Früchte trägt, und wie eine Rebe am wahren Weinstock, die Frucht bringt.

Dieser Mensch kennt keine Todesfurcht, denn er ist erfüllt mit dem HEILIGEN GEIST und der Liebe GOTTES. Selig ist, der sagen kann: *«Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit»* (2. Timotheus 4,7-8).

10. Bild

JESUS sagt: *«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebt und glaubt an Mich, der wird nimmermehr sterben»* (Johannes 11,25-26). *«Wer Mein Wort hört und glaubt Dem, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen»* (Johannes 5,24).

Der Tod kann dem Gläubigen keine Furcht noch Schrecken einjagen, denn: *«Wenn dies Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. GOTT aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unseren HERRN JESUS CHRISTUS»* (1. Kor. 15,54-57).



10. Bild: Heimgang in die ewige Herrlichkeit

Derjenige, der sich durch das Blut JESU CHRISTI von aller Sünde reinigen und mit GOTT versöhnen ließ, hat keine Angst vor dem Tode. Wenn seine Stunde schlägt, wird er mit Freuden gehen, wie es der Apostel Paulus ausdrückt: *«Ich habe Lust abzuschneiden und bei CHRISTUS zu sein, was auch viel besser wäre»* (Philipper 1,23).

Der Gläubige hat ein Sehnen, JESUS von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Er hat den brennenden Wunsch, Den zu sehen, der für seine Rettung am Kreuz gestorben ist. Der HEILIGE GEIST erinnert ihn an die Worte JESU: *«Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an GOTT und glaubt an Mich! In Meines VATERS Hause sind viele Wohnungen ... Ich komme wieder und werde euch zu Mir nehmen, auf dass ihr seid, wo Ich bin»* (Johannes 14,1-4). *«Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat GOTT bereitet denen, die Ihn lieben»* (1. Korinther 2,9).

Es gibt hier auf Erden keine angemessene Sprache, welche die Herrlichkeit der himmlischen Regionen ausdrücken könnte, für die bereit, die auf dieser Erde in den Fußtapfen des HERRN JESUS wandeln.

Anstelle des schrecklichen Totengerippes (dem Tod) sehen wir auf diesem letzten Bilde den Engel, den Boten GOTTES. Er wartet, um den begnadigten Sünder wieder zu GOTT zurückzubringen. Die Seele und der Geist sind befreit von den Fesseln des sterblichen Leibes und schwingen sich in einem verherrlichten Leibe auf zu Dem, den seine Seele geliebt und für Den er gelebt hat. Die Pforte zur ewigen Herrlichkeit, die ihm niemand verschließen kann, hat sich ihm geöffnet. GOTT bereitet ihm einen liebevollen Empfang durch die Willkommensworte seines HERRN und Meisters: *«Wohl, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, Ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines HERRN Freude»* (Matthäus 25,21).

Der Teufel kann ihm nichts mehr antun, denn *«der Tod Seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem HERRN»* (Psalm 116,15). Johannes schreibt: *«Und ich hörte vom Himmel eine Stimme sagen: Schreibe! Selig sind die Toten, die in dem HERRN sterben von nun an. Ja, der GEIST spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach»* (Offenbarung 14,13).

Du aber, der du diesen Herzensspiegel gelesen hast, möchtest du doch dein Herz Dem schenken, der dich liebt. GOTT will dir dazu helfen! Denn in diesem Augenblick ist Er dir ganz nahe und spricht: *«Mein Sohn (meine Tochter), gib Mir dein Herz!»* (Sprüche 23,26). Gib alle deine Sünden auf, *«denn der Tod ist der Sünde Sold, aber die Gabe GOTTES ist das ewige Leben in CHRISTUS JESUS, unserem HERRN»* (Römer 6,23).

«Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche GOTT verheißen hat denen, die Ihn lieb haben» (Jakobus 1,12). JESUS spricht heute zu dir: *«Sei getreu bis an den Tod, so will Ich dir die Krone des Lebens geben»* (Offenbarung 2,10).



Und du, der du dein Leben GOTT übergeben hast, halte fest, was du durch den Glauben empfangen hast. Paulus schreibt in 2. Timotheus 1,12: *«Denn ich weiß, an wen ich glaube und bin gewiss, Er kann mir bewahren, was mir beigelegt ist bis an jenen Tag.»*

«Ihr aber, meine Lieben, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den HEILIGEN GEIST und betet und erhaltet euch in der Liebe GOTTES und wartet auf die Barmherzigkeit unseres HERRN JESU CHRISTI zum ewigen Leben ... welcher bald kommen wird, die Seinen heimzuholen ... der KÖNIG aller Könige, der HERR aller Herren.»

«Dem aber, der euch kann bewahren ohne Fehl und stellen vor das Angesicht Seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden, dem GOTT, der allein weise ist, unserem Heiland, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht nun und zu aller Ewigkeit! Amen» (Judas 24-25).